

VERSION 1.0

RHINE-RUHR 2025
HOST CITIES

DEUTSCH



FISU
WORLD
UNIVERSITY
GAMES
SUMMER

INHALT



04	Einleitung
04	Willkommen in Deutschland
06	International University Sports Federation (FISU)
06	FISU World University Games
07	6 Städte: 1 Multisportveranstaltung
07	Alle spielen mit
08	NRW: >Sportland Nummer 1<
09	Rhein-Ruhr-Region: wo sich Rhein und Ruhr treffen
10	Veranstaltungsübersicht
10	Gute Erreichbarkeit
10	Nutzung bestehender Infrastruktur
11	Wettkampfstätten und Sportarten
12	Die Host Cities
12	Bochum
16	Duisburg
20	Essen
24	Mülheim an der Ruhr
28	Hagen
32	Berlin

EINLEITUNG

Willkommen in Deutschland: ein menschenfreundliches Kraftzentrum im Herzen Europas

Von schönen Küsten, weitreichenden Landschaften und klüftigen Bergen bis hin zu kosmopolitischen Städten, pulsierenden Metropolen und malerischen Dörfern - Deutschland hat alles zu bieten.

Deutschland ist die Heimat von 84 Millionen Menschen aus allen erdenklichen Ländern und liegt im Herzen Europas. So grenzt Deutschland an neun verschiedenen Ländern.

Das Land ist weltweit führend in der verarbeitenden Industrie, in der wissenschaftlichen Entwicklung und im Dienstleistungssektor, aber auch reich an natürlichen Ressourcen, Kultur und Kreativität. Der Zugang zur Bildung ist allgemein und kostenlos, und viele der über 100 Universitäten und Hochschulen gehören zu den besten der Welt.

Und dann ist da noch der Sport. Mit fantastischen Sportstätten, einer breiten Beteiligung und Profivereinen, die regelmäßig die Endrunden paneuropäischer Wettbewerbe erreichen, hat sich Deutschland einen beneidenswerten Ruf für sportliche Spitzenleistungen erworben.

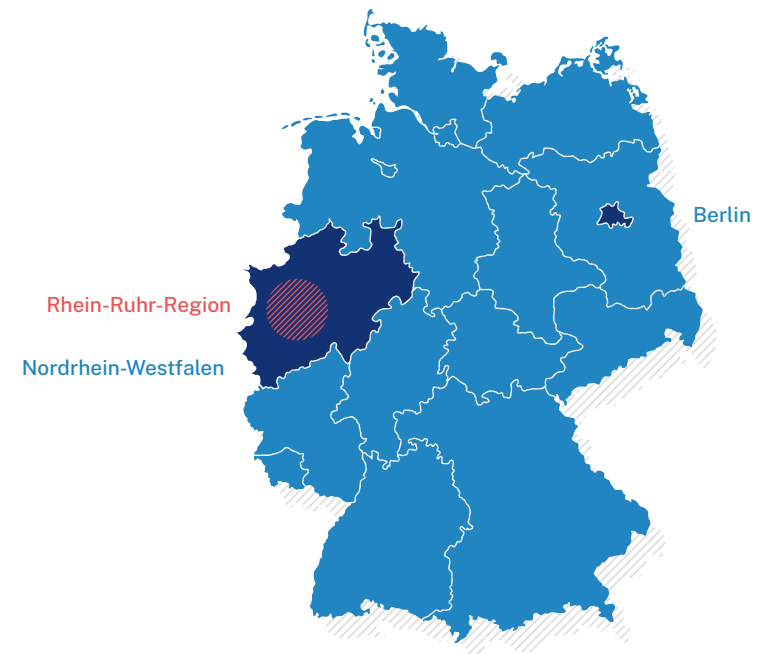
Das sportbegeisterte Land ist auch nicht unbekannt, wenn es um internationale Großereignisse geht. Deutschland war Gastgeber von zwei Olympischen Spielen, einem paraolympischen Spiel, drei FIFA-Weltmeisterschaften (zwei bei den Männern und eine bei den Frauen) und vier UEFA-Europameisterschaften (jeweils zwei bei Männern und Frauen) - um nur einige zu nennen. Und jetzt, im Sommer 2025, kommt ein weiteres Großereignis hinzu: die FISU World University Games Rhein-Ruhr 2025.

»Bei den FISU World University Games Rhein-Ruhr im Sommer 2025 wollen wir den internationalen Hochschulsportler:innen, Gästen und Zuschauenden herausragende sportliche Wettkämpfe, unvergessliche Erlebnisse und spannende Begegnungen bieten.

Die Rhein-Ruhr-Region bietet mit ihrem dichten Netz an Sportstätten und wissenschaftlichen Einrichtungen hervorragende Rahmenbedingungen, um inspirierende Spiele auszurichten und Deutschland als verlässlichen Gastgeber für internationale Sportgroßveranstaltungen zu präsentieren.«

(Mahmut Özdemir, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat)

- › Deutschland ist mit über 84 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land in der Europäischen Union.
- › Etwa 3,8 Millionen von ihnen leben in der Hauptstadt Berlin.
- › Auch in Hamburg, München und Köln leben jeweils über eine Million Menschen.
- › Die Gesamtfläche Deutschlands beträgt 348.672 Quadratkilometer und ist damit das 63. größte Land der Welt.
- › Die Rhein-Ruhr-Region in Nordrhein-Westfalen (NRW) ist mit über 10 Millionen Einwohnern der mit Abstand größte Ballungsraum in Deutschland.
- › Über 750.000 Studierende sind an den Hochschulen in NRW eingeschrieben, das sind 25 % der insgesamt drei Millionen Studierenden in Deutschland.





Internationaler Hochschulsportverband (FISU)

Der Internationale Hochschulsportverband (französisch: Fédération Internationale du Sport Universitaire) ist für die Organisation und Leitung internationaler Wettkämpfe für studentische Athleten zuständig, darunter die FISU World University Games. Die FISU hat ihren Sitz in Lausanne, Schweiz, und wird von ihrem Präsidenten Leonz Eder geleitet.

FISU World University Games

Die Vorläuferveranstaltung wurde 1923 in Paris, Frankreich, als ›World University Games‹ ins Leben gerufen und fand bis 1939 alle zwei Jahre in Europa statt. Die Veranstaltung wurde 1947 – zwei Jahre vor der Gründung der FISU – wiederbelebt und 1959 als ›Universiade‹ in Turin, Italien, wieder aufgenommen. Im Rahmen der Wiederbelebung wurden die ›U‹-Form der FISU-Flagge und das Lied ›Gaudeamus Igitur‹ eingeführt, das bei den Siegerehrungen anstelle der Nationalhymne gespielt wird. Seitdem findet die Multisportveranstaltung alle zwei Jahre (in ungeraden Jahren) statt, sowohl im Sommer als auch im Winter. Als wichtigster Wettbewerb im internationalen Hochschulsport wurde die Universiade im Jahr 2020 in ›FISU World University Games‹ umbenannt.

Voraussetzungen

An den FISU Games können Studierende teilnehmen, die am 31. Dezember des Veranstaltungsjahres zwischen 18 und 25 Jahre alt sind (d. h. zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 31. Dezember 2007 geboren sind) und von ihren nationalen Universitätssportverbänden nominiert wurden. Unter den Teilnehmenden befinden sich sowohl aufstrebende studentische Leistungssportler:innen als auch etablierte Spitzensportler:innen, von denen viele bereits an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen teilgenommen – und Medaillen gewonnen – haben.

Sport

Die Sommerausgabe der FISU World University Games umfasst 15 Pflichtsportarten: Bogensport, Gerätturnen, Leichtathletik, Badminton, Basketball, Wasserspringen, Fechten, Judo, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Taekwondo, Tennis, Tischtennis, Volleyball und Wasserball. Die optionalen Sportarten 3x3 Basketball, 3x3 Rollstuhlbasketball, Beachvolleyball und Rudern runden das Programm der Rhein-Ruhr 2025 FISU World University Games ab.

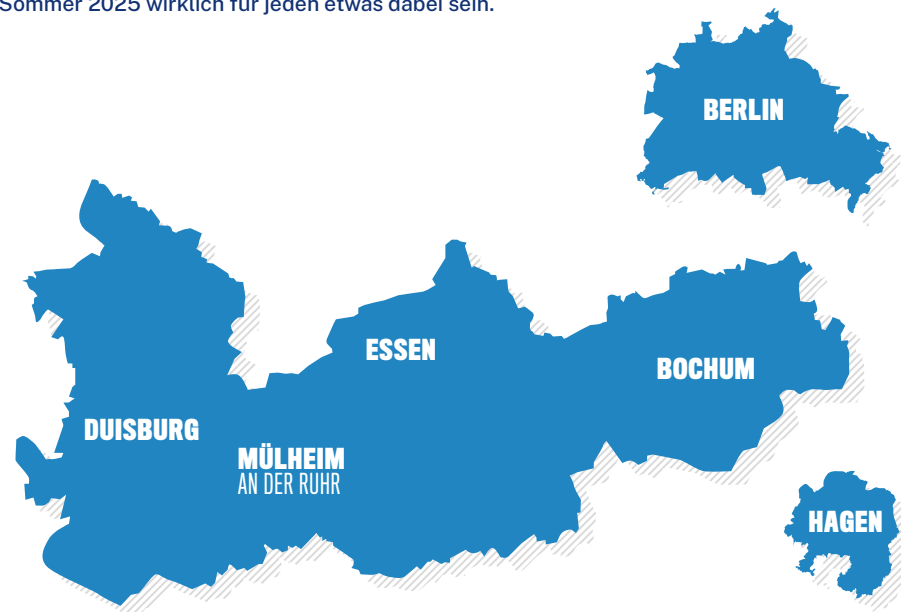
6 STÄDTE: 1 MULTISPORTVERANSTALTUNG

›Alle spielen mit‹

Vom 16. bis 27. Juli 2025 wird die Rhein-Ruhr-Region zusammen mit Berlin Schauplatz eines der größten Sportereignisse der Welt sein, wenn über 8.500 studentische Sportler:innen und Funktionäre aus bis zu 150 Ländern zu den Rhein-Ruhr 2025 FISU World University Games zusammenkommen. In 18 Sportarten wird um Medaillen gekämpft, und zwar in den Städten Bochum, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr und Hagen in Nordrhein-Westfalen sowie in Berlin.

Die Tickets sind in drei Kategorien erhältlich: als Ground Pass, der Zugang zu allen Wettkampfstätten an allen Tagen und in allen Städten, aber ohne Sitzplatzgarantie bietet. Als City Day Ticket, welches den Zugang zu allen Wettkampfstätten in einer Stadt ohne Sitzplatzgarantie gewährt und der Sport Ticket, welches den Zugang zu allen Wettkampfstätten in einer Stadt mit einer Sitzplatzgarantie im Sport bietet.

Neben den 23 Wettkampfstätten wird es noch viel mehr zu sehen und zu erleben geben. Denn es handelt sich um ein sportliches Spektakel mit Festivalcharakter, das durch ein umfangreiches – und größtenteils kostenloses – Programm mit künstlerischen, kulturellen und pädagogischen Angeboten ein breites Publikum anspricht. ›Alle spielen mit‹: 12 spannende Tage lang wird im Sommer 2025 wirklich für jeden etwas dabei sein.



»Sportland Nummer 1«

NRW als das Bundesland für Sport in Deutschland? Mit rund 18.000 professionellen und lokalen Sportvereinen und fünf Millionen aktiven Teilnehmer:innen kann man Nordrhein-Westfalen kaum widersprechen. Hier gibt es die meisten Fußballbundesligisten, das weltweit führende Reitsportzentrum CHIO in Aachen, das jährliche »Final Four« im Handball, Biathlon auf Schalke, Rudern in Duisburg und Hockey in Mönchengladbach.

Doch die Initiative Sportland.NRW hat weit mehr im Blick als den Hochleistungssport. Gemeinschaftsport für alle, Vereins- und Schulsport, inklusiver Sport für Menschen mit Beeinträchtigungen oder sozialer Benachteiligung: in Nordrhein-Westfalen bleibt niemand außen vor.



SPORTLAND.NRW

»Spitzensport mit internationaler Weltklasse? Das können wir in Nordrhein-Westfalen! Die FISU World University Games 2025 werden Spitzensport und gesellschaftliches miteinander verbinden - unser »Sportland Nummer 1« hat die perfekte Infrastruktur und ein begeistertes Publikum. Ich freue mich darauf!«

(Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes NRW)

Rhein-Ruhr-Region: wo sich Rhein und Ruhr treffen

Fünf der Host Cities der FISU World University Games Rhein-Ruhr 2025 liegen an oder in der Nähe der beiden großen Wasserstraßen, die der Veranstaltung – und der Region – ihren Namen geben.

Der Rhein bildet einen Großteil der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich und fließt von seiner Quelle in den Schweizer Alpen in den Norden der Niederlande, wo er bei Rotterdam in die Nordsee mündet. Mit 1.233 Kilometer ist er der zweitlängste Fluss in Mittel- und Westeuropa (nach der Donau).

Die Ruhr ist ein Nebenfluss des Rheins und mündet in Duisburg in das rechte Ufer des Rheins. Mit einer Länge von 219 Kilometer ab der Quelle im Sauerland hat die Ruhr in den letzten Jahren eine bedeutende Umweltsanierung erfahren und versorgt derzeit fünf Millionen Menschen mit Trinkwasser. Der Zusammenfluss der beiden Flüsse in Duisburg wird durch den größten Flusshafen Europas gekennzeichnet.



VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Gute Erreichbarkeit

Bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU Games wird es drei größere Austragungsorte in Bochum, Duisburg und Essen geben. Hinzu kommen eigenständige Austragungsorte in Mülheim an der Ruhr und Hagen sowie drei Sportarten in Berlin. Aufgrund der kurzen Entfernungen zwischen den meisten Wettkampfstätten wird es für die Besucher:innen möglich sein, mehrere Sportarten am selben Tag zu verfolgen.

Entfernung zwischen den host cities (Kilometer)

	BOCHUM	DUISBURG	ESSEN	HAGEN	MÜLHEIM AN DER RUHR	BERLIN
BOCHUM	x	35	14	22	24	478
DUISBURG	35	x	19	63	8	513
ESSEN	14	19	x	44	9	494
HAGEN	22	63	44	x	54	477
MÜLHEIM AN DER RUHR	24	8	9	54	x	504
BERLIN	478	513	494	477	504	x

Nutzung bestehender Infrastruktur

Die host cities der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games werden ausschließlich vorhandene Veranstaltungsorte für jeden Wettkampf nutzen, wodurch ein geringer CO2-Fußabdruck entsteht, und ein nachhaltiges Erbe hinterlassen wird, da keine neuen Hallen oder Stadien gebaut werden müssen.

AUSTRAGUNGSORTE UND SPORTARTEN

CITY	COMPETITION VENUES		SPORTS		
BOCHUM	02	Jahrhunderthalle	02	3X3 Basketball	
		Lohrheidestadion		3X3 Wheelchair basketball	
				Athletics	
DUISBURG	04	ASC Duisburg	04	Water polo	
		Regattabahn Duisburg		Rowing	
		Sportpark Duisburg		Beach volleyball	
		Walter-Schädlich-Halle		Basketball	
ESSEN	10	ETUF Tennisanlage	07	Tennis	
		Grugahalle		Basketball (finals)	
		Messe Essen		Halle 1	Table tennis
				Halle 3	Artistic gymnastics
				Halle 4	Judo
				Halle 5	Rhythmic gymnastics
				Halle 6	Fencing
		Sporthalle Am Hallo		Taekwondo	
		Sportpark Am Hallo Stadion		Basketball	
		Zeche Zollverein		Archery (qualification)	
	Archery (finals)				
MÜLHEIM A.D.R.	01	Westenergie Sporthalle	01	Badminton	
HAGEN	01	Ischelandhalle	01	Basketball	
BERLIN	05	Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE)	03	Diving	
				Swimming	
		Ballsporthalle Köpenick		Volleyball	
		Horst-Korber Sportzentrum			
		Max-Schmeling Halle			
Sportforum Große Halle					
TOTAL	23			18*	

* Hinweis: Basketball ist unter drei verschiedenen Städten gelistet.

DIE HOST CITIES

BOCHUM

Einwohnerzahl 363.000 Rang nach Bevölkerungsdichte 16

Bekannt für sein reiches Kohlebergbau-Erbe, Ruhr-Universität, Starlight Express

Motto »Wir ziehen das gemeinsam durch«



 FISU WORLD CONFERENCE

Bochum ist die sechstgrößte Stadt in Nordrhein-Westfalen und der zehntgrößte Universitätsstandort Deutschlands. Bochum liegt als ehemaliges Industriezentrum in erstklassiger Lage im Zentrum des Ruhrgebiets.

Nach einer langen Geschichte im Kohlebergbau hat sich die Stadt in den letzten Jahrzehnten als Zentrum für Technologie, Dienstleistungen und akademische Exzellenz neu erfunden. In Bochum gibt es neun Universitäten und Hochschulen, darunter die Ruhr-Universität – eine der größten in Deutschland mit über 40.000 Studierenden.

Beliebte Attraktionen in Bochum sind die Bergbau- und Eisenbahnmuseen sowie der Gastronomie- und Nachtleben-Komplex rund um das Bermuda3eck im Stadtzentrum, welches jährlich rund vier Millionen Besucher anzieht. Die Stadt ist auch bekannt für das ›Starlight Express Theater‹, wo seit der Premiere 1988 über 18 Millionen Menschen die deutschsprachige Produktion des Musicals von Andrew Lloyd Webber gesehen haben. Ebenfalls bekannt und beliebt ist das renommierte Schauspielhaus Bochum, das ein integraler Bestandteil der deutschsprachigen Theaterszene geworden ist.

Im Sport hat der TV Wattenscheid 01 eine stolze Geschichte in der Entwicklung erfolgreicher Leichtathlet:innen für die deutsche Nationalmannschaft. Dazu gehören die fünffache Olympionikin Sabine Braun im Siebenkampf und Kugelstoßer Daniel Jasinski (siehe Seite 14). Der Verein hat seinen Sitz im Sportpark Lohrheide, wo das Lohrheidestadion als 16.000 Zuschauer:innen fassende Arena für die Leichtathletikwettbewerbe der Rhine-Ruhr 2025 FISU-Games umgebaut wird.

Der VfL Bochum kehrt 2021 nach 11-jähriger Abstinenz in die 1. Bundesliga zurück. Die Mannschaft spielt im traditionsreichen VONOVIA Ruhrstadion.

Spitzensportler:innen aus Bochum

Daniel Jasinski (* 1989) Diskuswerfer, der bei den Olympischen Spielen in Rio 2016 die Bronzemedaille gewann und auch bei den Olympischen Spielen in Tokio 2020 antrat und bei der Universiade in Shenzhen 2013 Neunter wurde.

Mark Warnecke (* 1970) Viermaliger olympischer Schwimmer, der bei den Olympischen Spielen in Atlanta 1996 die Bronzemedaille über 100 m Brust und bei den Schwimmweltmeisterschaften 2005 in Montreal Gold über 50 m Brust gewann.

Ruth Lamsbach (* 1950) Multisport-Paralympionikin, die von 1968 bis 1992 an sieben aufeinanderfolgenden Paralympischen Spielen in den Disziplinen Schwimmen, Fünfkampf, Rollstuhltennis und Tischtennis teilnahm und dabei vier Gold-, vier Silber- und vier Bronzemedailles gewann.

»Wir sind eine gelebte Metropolregion, in der nicht jeder nur an sich denkt. Wir ziehen gemeinsam an einem Strang. Bei langfristigen Transformationsprozessen wie dem gemeinsamen Weg zur grünsten Industrieregion der Welt ebenso wie im ganz Konkreten. Ob bei der Ansiedlung von Betrieben, gemeinsamer Flächenplanung, dem ÖPNV oder eben den FISU World University Games 2025.«

(Thomas Eiskirch, Oberbürgermeister der Stadt Bochum)

www.bochum.de

www.instagram.com/bochum_de

www.facebook.com/StadtBochum

www.twitter.com/bochum_de

www.linkedin.com/company/stadt-bochum/

www.youtube.com/StadtBochumDE



DUISBURG

Einwohnerzahl 509.000 Rang nach Bevölkerungsdichte 15

Bekannt für Duisport – den größten Binnenhafen der Welt. Landschaftspark Duisburg-Nord. Geburtshaus von Wilhelm Lehmbruck, einem renommierten deutschen Bildhauer, der im frühen 20. Jahrhundert tätig war.

Motto »Duisburg ist Echt«



OCE OPENING CEREMONY

CCE CLOSING CEREMONY

Wo die Ruhr auf den Rhein trifft: Duisburg nimmt unter den fünf Gastgeberstädten eine einzigartige Position ein, da die Stadt sowohl zum Niederrhein als auch zum Ruhrgebiet gehört. Die Stadt hat ihre erstklassige Lage an zwei Flüssen erfolgreich genutzt, um den Duisburger Hafen zu entwickeln - den größten Binnenhafen der Welt mit 21 Docks, in denen jährlich über 20.000 Schiffe und Millionen von Containern abgefertigt werden.

Beliebte Attraktionen in Duisburg sind das Deutsche Binnenschiffahrtsmuseum, das Wilhelm-Lehmbruck-Museum und der Landschaftspark Duisburg-Nord - eine ehemalige Eisenhütte, die 1994 zu einem Natur- und Kulturpark umfunktioniert wurde und jährlich über eine Million Besucher anzieht. Das 180 Hektar große Gelände wird am 27. Juli 2025 Schauplatz der Abschlussfeier sein.

Trotz der offensichtlichen Konzentration auf die Schwerindustrie gibt es in der Stadt nicht nur einen, sondern zwei botanische Gärten. Darüber hinaus besteht mehr als die Hälfte des Stadtgebiets aus Grünflächen. Duisburg ist auch aus einem anderen Grund einzigartig unter den Austragungsstädten: 1989 fand hier die Universiade statt - der Vorläufer der FISU World University Games.

Sport zieht sich durch die Stadt. Der ASC Duisburg ist einer der stärksten Wasserballvereine des Landes, während die nahe gelegene Regattabahn von Ruderern und Kanusprintern in der ganzen Welt geschätzt wird. Im Fußball gehört der MSV Duisburg zu den 16 Gründungsmitgliedern der Bundesliga im Jahr 1963. Während die meisten Besucher der Schauinsland-Reisen-Arena daran gewöhnt sind, den ›Zebras‹ zuzujubeln, wird die Eröffnungsfeier von Rhein-Ruhr 2025 am 16. Juli 2025 eine einmalige Gelegenheit sein, diese beeindruckende Arena in Farbe zu sehen, wie es sie noch nie gegeben hat.



Spitzensportler:innen aus Duisburg

Nicole Uphoff (* 1967) Reiterin, die bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul und 1992 in Barcelona vier Goldmedaillen in der Einzel- und Mannschaftsdressur gewann.

Jürgen Hingsen (* 1958) Leichtathletikstar, der 1982 und erneut von 1983 bis 1984 den Weltrekord im Zehnkampf hielt und bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles Silber gewann.

Rolf Milser (* 1951) Gewichtheber, der an den Olympischen Spielen 1972, 1976 und 1984 teilnahm und 1984 die Goldmedaille in der Klasse Schwergewicht I gewann. Außerdem war er zweimaliger Weltmeister.

»Schon jetzt ist klar, dass wir für die Athletinnen und Athleten optimale Bedingungen schaffen und sportliche Höchstleistungen erleben werden. Noch wichtiger ist mir persönlich aber, den Teilnehmern aus aller Welt zu zeigen, dass wir hier an Rhein und Ruhr und in der Sportstadt Duisburg, gute und herzliche Gastgeber sein werden. Junge Menschen deren Herkunft und Weltanschauung zum Teil kaum unterschiedlicher sein könnten, werden sich nicht nur sportlich messen, sondern auch gemeinsam für Werte wie Fairness, Respekt und Toleranz eintreten.«

(Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg)

🌐 www.duisburgistecht.de

www.sportstadt-duisburg.de

📷 www.instagram.com/duisburg_de

📘 www.facebook.com/stadt.du

www.facebook.com/duisburgsport.de

🐦 www.twitter.com/duisburg_de

🌐 www.linkedin.com/company/stadt-duisburg

📺 www.youtube.com/user/StadtDuisburg



ESSEN

Einwohnerzahl 579.000 Rang nach Bevölkerungsdichte 10

Bekannt für die Zeche Zollverein – UNESCO-Weltkulturerbe. Rüttenscheid. Ehemalige Kulturhauptstadt Europas und Grüne Hauptstadt Europas.

Motto »In Essen geht alles!«



Essen liegt im Zentrum des Ruhrgebiets und ist ein wichtiges Industrie- und Wirtschaftszentrum. Mit seiner fast 1.200-jährigen Geschichte ist Essen älter als Berlin, München oder Dresden.

Eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten ist die Zeche Zollverein, eine ehemalige Zeche, die 1986 geschlossen wurde und heute als Zentrum für Kunst, Design, Kultur und Geschichte dient. In ihrer Blütezeit förderte die Zeche Zollverein 12.000 Tonnen Kohle pro Tag und war damit das leistungsfähigste Untertagebergwerk der Welt. Seit 2001 stehen die Schächte 12 und 1/2/8 der Zeche - darunter der so genannte »Eiffelturm des Ruhrgebiets« - unter dem Schutz des UNESCO-Welterbes. Die Zeche Zollverein ist auch ein Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur und beherbergt das beliebte Ruhmuseum und das Red Dot Design Museum.

Essens »grüne Lunge« befindet sich im Süden der Stadt, rund um den Baldeneysee und die rund 120 Kilometer ausgeschilderten Wanderwege. Die nahe gelegenen historischen Stadtteile Kettwig und Werden zeugen mit ihren Fachwerkhäusern und alten Kirchen von der langen Geschichte der Stadt.

Ebenfalls südlich des Stadtzentrums liegt der trendige Stadtteil Rüttenscheid mit hippen Cafés, Bars und Restaurants sowie einer Vielzahl von unabhängigen Geschäften und Boutiquen. In der Nähe liegt der Grugapark, eine 60 Hektar große Grünfläche mit zahlreichen Themengärten, die jährlich über eine Million Besucher:innen anzieht. Es kann nicht überraschen, dass Essen 2017 den Status »Grüne Hauptstadt Europas« erhielt, zusätzlich zu der Auszeichnung »Kulturhauptstadt Europas«, die es 2010 im Namen aller 53 Städte des Ruhrgebiets feierte.

Auch der Sport spielt in der Stadt eine große Rolle. Die SG Essen schwimmt in der 1. Bundesliga, während TuSEM Essen mehrfacher deutscher Meister, Pokalsieger und Europapokalsieger im Handball ist. Der erste Fußballverein der Stadt, Rot-Weiss Essen, wurde 1955 Deutscher Meister und genießt immer noch große Unterstützung, obwohl er die meisten der letzten drei Jahrzehnte in der Regionalliga verbracht hat. Die Frauenfußballmannschaft der SGS Essen spielt seit 2004 in der Bundesliga.

Spitzensportler:innen aus Essen

Sabine Braun (*1965) Fünfmalige Olympiateilnehmerin und Silbermedaillengewinnerin von Barcelona 1992 im Siebenkampf, die auch bei der Universiade 1989 in Duisburg Silber gewann.

Helmut Rahn (1929–2003) Fußballspieler, der im Finale der FIFA-Weltmeisterschaft 1954 gegen Ungarn (3:2) den Siegtreffer für Deutschland erzielte und 1955 mit Rot-Weiss Essen Deutscher Fußballmeister wurde.

Kira Walkenhorst (* 1990) Beachvolleyballstar, die bei den Olympischen Spielen in Rio 2016 und bei den Weltmeisterschaften 2017 an der Seite von Teamkollegin Laura Ludwig die Goldmedaille bei den Frauen gewann.

»Zahlreiche Weltmeister- und Olympiasieger:innwn sind aus Essener Sportvereinen hervorgegangen. Auch der Amateursport war und ist für viele Menschen ein wichtiges Mittel zur Identifikation mit ihrer Stadt. Deshalb freuen wir uns auf die FISU World University Games im Sommer 2025.«

(Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen)

www.visitessen.de

www.instagram.com/visit.essen

www.facebook.com/StadtportalEssen

www.twitter.com/Essen_Ruhr

www.linkedin.com/company/stadt-essen

www.youtube.com/@StadtEssen_Ruhr



MÜLHEIM

AN DER RUHR

Einwohnerzahl 171.000 Rang nach Bevölkerungsdichte 46

Bekannt für Schloss Broich, Feldhockey, Badminton

Motto »Stadt am Fluss«



Mülheim an der Ruhr ist die kleinste Host City, doch was ihr an Größe fehlt, macht sie durch ihre Umgebung wett. Wie der Name schon sagt, liegt die Stadt am Fluss und ist von Grünflächen und Waldgebieten umgeben.

Die ehemalige Handels-, Leder- und Bergbaustadt, deren Ursprünge bis in die späten 800er Jahre zurückreichen, hat sich erfolgreich zu einem vielfältigen Zentrum für Wirtschaft, Unterhaltung und Wissenschaft entwickelt. Ein Beispiel dafür ist das riesige Rhein-Ruhr-Zentrum: Es befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Humboldt und war das erste überdachte Einkaufszentrum in Deutschland und das erste, das auf dem Gelände einer alten Kohlegrube errichtet wurde.

Mülheim beherbergt auch zwei Max-Planck-Institute - für Kohleforschung und für Chemische Energiekonversion - sowie die 2009 gegründete Hochschule Ruhr West.

Auch im sportlichen Bereich ist die Stadt weit über sich hinausgewachsen. Der 1920 gegründete Hockey- und Tennisclub Uhlenhorst Mülheim ist einer der renommiertesten Hockeyvereine Europas. Sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft spielen regelmäßig in der Bundesliga, während die Herrenmannschaft mit dem Gewinn von neun Europapokalen in Folge zwischen 1988 und 1996 internationales Renommee besitzt.

Der Deutsche Badminton-Verband (DBV), der nationale Dachverband des Badmintonsports in Deutschland, hat seinen Sitz in Mülheim an der Ruhr. Die Stadt ist auch Heimat eines renommierten Badmintonvereins: des 1. BV Mülheim. Dieser Verein dominierte die nationalen Mannschaftsmeisterschaften in 13 aufeinanderfolgenden Spielzeiten zwischen 1968 und 1980. So ist es nur folgerichtig, dass die Sportart Badminton bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games in der Westenergie Sporthalle stattfindet, welche 2.000 Zuschauer:innen fassen kann. In der Westenergie Sporthalle werden seit 2005 jährlich die German Open ausgetragen.

Spitzensportler:innen aus Mülheim an der Ruhr

Lars Lürig (* 1975) Schwimmer, der an den Paralympischen Spielen in Barcelona 1992, Atlanta 1996 und Sydney 2000 teilgenommen hat. Im Jahr 1996 gewann er Gold und stellte den Weltrekord über 200 m Freistil in der Klasse S5 auf. Außerdem gewann er Silber über 50 und 100 m Freistil. Im Jahr 2000 gewann er Bronze über 200 m Freistil.

Carsten Fischer (* 1961) Vierfacher olympischer Feldhockeyspieler, der bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona die Goldmedaille im Mannschaftswettbewerb der Männer und 1984 in Los Angeles und 1988 in Seoul die Silbermedaille gewann.

Jonathan Rommelmann (* 1994) Ruderer, der bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio die Silbermedaille im Leichtgewichts-Doppelzweier gewann.

»Mülheim an der Ruhr wird die vielen Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer, Offiziellen und Zuschauerinnen und Zuschauer aus aller Welt als gute Gastgeberin willkommen heißen und eine hochwertige Badminton-Veranstaltung mit toller Stimmung bieten. Mit unserem Sportpark Styrum und dem Jugendprogramm ›TrendSport‹ bringen wir aber auch in anderen Sportbereichen viel Erfahrung und gute Strukturen mit, um einen Beitrag für ein attraktives Rahmenprogramm zu leisten. Mülheim an der Ruhr wird sich weltoffen, gastfreundlich und sportlich präsentieren.«

(Marc Buchholz, Stadtdirektor der Stadt Mülheim an der Ruhr)

www.muelheim-ruhr.de

www.instagram.com/muelheim_ruhr

www.facebook.com/MuelheimRuhr

www.twitter.com/Muelheim_Ruhr

www.linkedin.com/company/stadt-muelheim-an-der-ruhr

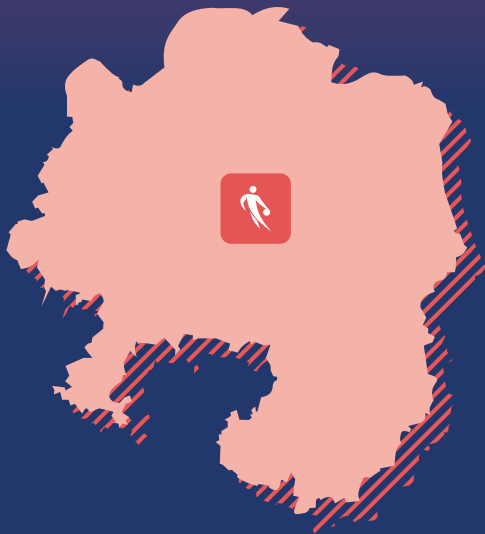


HAGEN

Einwohnerzahl 198.000 Rang nach Bevölkerungsdichte 41

Bekannt für Basketball, Schloss Hohenlimburg, das ›Tor zum Sauerland‹, Nena (und ihre 99 roten Luftballons).

Motto »Hagen, Stadt der FernUniversität«



Hagen, oft als das ›Tor zum Sauerland‹ bezeichnet, liegt südlich der Ruhr und wird von drei ihrer Nebenflüsse durchschnitten: der Lenne, der Volme und der Ennepe.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Stadt ist der Basketball. Hagen ist die Heimat des Deutschen Basketball Bundes (DBB) und der Profimannschaft Phoenix Hagen, die 2010 aus der finanziellen Bedeutungslosigkeit in die Bundesliga aufgestiegen ist. Die Vorgängervereine SSV Hagen und Brandt Hagen waren beide deutsche Pokalsieger und ständige Titelanwärter. Phoenix Hagen spielt derzeit in der Pro A-Liga in der stimmungsvollen Ischelandhalle, in der die Vorrundenspiele der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games ausgetragen werden und in der auch schon Spiele der Frauen-Nationalmannschaft stattfanden.

Weitere beliebte Attraktionen in Hagen sind das Osthaus-Museum für moderne Kunst in der Nähe des Stadtzentrums und das Westfälische Freilichtmuseum Hagen im grünen südlichen Stadtteil Selbecke. Als Zeugnis der Textil- und Metallindustrie, die die Region einst antrieb, zeigt das Museum rund sechzig originale Werkstätten und seit 2012 auch eine aktive Brauerei. Etwa 10 Kilometer weiter östlich liegt Schloss Hohenlimburg, eine mittelalterliche Festung, die sich wegen ihrer malerischen Hanglage den Namen ›westfälisches Heidelberg‹ verdient hat.

Wenn Sie von hier aus nach Westen zum Horizont schauen, sehen Sie vielleicht 99 rote Luftballons im Anflug, oder (wahrscheinlicher) das Elternhaus von Gabriele Susanne Kerner. Die Musikerin wurde als ›Nena‹ berühmt - die Stimme hinter dem Lied, das 1983 in der deutschen Originalversion (›99 Luftballons‹) Platz 2 der US-Billboard-Charts erreichte.



Spitzensportler:innen aus Hagen

Hans-Joachim Höfig (1915-2006) Basketballspieler und Sportfunktionär, der für den SSV Hagen spielte, bevor er 1964 Präsident des Deutschen Basketball Bundes (DBB) wurde. Die Entwicklung des Basketballs in Hagen, aber auch in Deutschland, ist eng mit seinem Namen verbunden.

Per Günther (* 1988) Basketballspieler, der seine Karriere bei Phoenix Hagen begann und dann über 500 Einsätze in der 1. Bundesliga für Ratiopharm Ulm (2008-2022) absolvierte, in denen er an acht BBL-All-Star-Spielen teilnahm, darunter ein Spiel im Jahr 2016 als Most Valuable Player (MVP). Er wurde 65-mal von Deutschland eingesetzt.

Walter Rodekamp (1941-1998) Fußballspieler, der vier Spielzeiten in der 1. Bundesliga bei Hannover 96 verbrachte und 1965 drei Einsätze für die deutsche Nationalmannschaft absolvierte.

»Hagen ist eine Hochburg des Sports. Ich freue mich daher sehr, dass unsere Ischelandhalle Austragungsort für internationale Basketballspiele sein wird und wir unseren Ruf als Basketballstadt unter Beweis stellen können.«

(Erik O. Schulz, Oberbürgermeister der Stadt Hagen)

www.hagen.de

www.instagram.com/hagen_westfalen

www.facebook.com/Hagen.Westfalen

www.x.com/hagen_westfalen



BERLIN

Einwohnerzahl: 3,8 Millionen

Rang nach Bevölkerungsdichte: 1

Bekannt für Spree, Berliner Mauer (1961–1989), Brandenburger Tor, Reichstag, Museumsinsel, Fernsehturm, Kreativwirtschaft, Techno, Currywurst

Motto »Wir sind ein Berlin«



Nirgendwo ist es so schön wie in Berlin. In Deutschlands multikultureller Hauptstadt leben 3,8 Millionen Menschen, von denen jeder vierte, einen ausländischen Pass hat und fast 200.000 an einer der 38 Universitäten und Hochschulen der Stadt studieren.

Es gibt 290 Kunstgalerien, 170 Museen, 150 Theater und Aufführungsorte und 23 Restaurants mit Michelin-Sternen. Einzigartig ist, dass Berlin auch drei Opernhäuser, zwei Zoos und drei UNESCO-Weltkulturerbestätten hat - wobei eine davon die ›Siedlungen der Berliner Moderne‹, die zwischen den beiden Weltkriegen, die die Stadt verwüsteten, gebaut wurden.

Im Bereich Sport bietet Berlin zahlreiche Einrichtungen. Die Schwimm- und Sprunghalle im Europasporthallenpark (SSE) ist die größte Schwimmhalle Europas, gemessen an der Gesamtwasserfläche, während das Olympiastadion - erbaut für die Olympischen Spiele 1936 - fast 75.000 Menschen Platz bietet. In der Max-Schmeling-Halle und der Uber-Arena finden das ganze Jahr über hochkarätige Sportwettkämpfe in Basketball, Handball, Eishockey und Volleyball statt.

Und das alles, ohne das legendäre Nachtleben der Stadt nicht zu vergessen. Der berühmteste Ort ist das Berghain, ein Nachtclub in einem riesigen ehemaligen Kraftwerk an der Grenze zwischen Friedrichshain und Kreuzberg, der im Volksmund als ›Welthauptstadt des Techno‹ bezeichnet wird. Wenn Sie von hier aus zum Fluss gehen, treffen Sie auf die East Side Gallery, eine Reihe von Wandmalereien, die den längsten noch erhaltenen Abschnitt der Berliner Mauer zieren, die die Stadt bis 1989 28 Jahre lang teilte. Vielleicht wird dem Besucher, der zum ersten Mal hierher kommt, mehr als irgendwo sonst klar, dass in Berlin jeder seine eigene Geschichte zu erzählen hat.

BERLIN



Spitzensportler:innen aus Berlin

Betty Heidler (* 1983) Leichtathletin, die von 2011 bis 2014 den Weltrekord der Frauen im Hammerwurf hielt und bei den Olympischen Spielen 2012 in London die Silbermedaille gewann. Außerdem war sie 2007 Weltmeisterin und 2009 und 2011 Silbermedaillengewinnerin.

Franziska von Almsick (* 1978) Schwimmerin, die bei ihren vier Teilnahmen an den Olympischen Spielen von 1992 bis 2004 vier Silber- und sechs Bronzemedailles gewann, darunter Silber über 200 m Freistil sowohl in Barcelona 1992 als auch in Atlanta 1996.

Kevin-Prince Boateng (* 1987) und **Jérôme Boateng** (* 1988) Fußballerische Halbbrüder, die ihre Karriere bei Hertha BSC in der Hauptstadt begannen. Kevin-Prince spielte für 13 weitere Profivereine, darunter über 100-mal für den AC Mailand in Italien, während Jérôme in zehn Jahren bei Bayern München 229 Mal zum Einsatz kam und 76 Länderspiele für die Nationalmannschaft absolvierte.

www.berlin.de

www.instagram.com/hauptstadtportal

www.facebook.com/Hauptstadtportal

www.x.com/visitberlin



media@rhineruhr2025.com



allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

